

Vorwort

Dieses Arbeitsbuch entstand aus Unterrichtsvorbereitungen für einen Sprachwissenschaftskurs an der Uni Bamberg. Ich suchte nach einer Methode das Material lernerfreundlich zu präsentieren, wie ich es aus meiner Arbeit als Dozent für Latein und Wirtschaftsenglisch gewohnt war. In der heutigen Zeit, in der die Jagd nach ECTS-Punkten oft das Studium bestimmt, stellt die Indogermanistik häufig eine enorme Herausforderung für die Studenten dar. Um die Fülle an Stoff der lateinischen Lautlehre innerhalb eines Semesters in einem verträglichen Rahmen bewältigen zu können, habe ich die in diesem Buch benutzte Methode entwickelt. Der Lernstoff muss nun nicht mehr stur auswendig gelernt werden, sondern kann durch eigenes Ausprobieren und Anwenden erschlossen und gefestigt werden. Diese Methodik der „Entfrontalisierung“ des Unterrichts habe ich vor allem durch Bernadett Kühnemann kennengelernt, die mir in den ersten Jahren meiner Dozententätigkeit immer wieder mit Ideen und Anregungen zur Seite stand und mich in meiner Auffassung und Anwendung von Lehr- und Lernmethoden sehr beeinflusst hat.

Dieses Buch kann dem Dozenten viel Arbeit abnehmen, weil weniger Zeit zur Erarbeitung der lateinischen Lautlehre verwendet werden muss, so dass verstärkt direkt inschriftliches Material behandelt werden kann. Die Inschriften selber konnten aus Platzgründen nicht in das Buch aufgenommen werden. Das Hauptziel der Seitengestaltung war Übersichtlichkeit und Anwendungsbezug. Freilich ließe sich über Themen, die in knappen Absätzen behandelt werden, noch vieles weitere sagen.

Danken möchte ich Sabine Ziegler, die mich ermutigte das Projekt fortzuführen, Christoph Wenger für zahlreiche Korrekturen, Antje Casaretto für kritische Anmerkungen, Michael G. Eltmann für kursive Hilfen, Platon für seine subtile geistige Unterstützung und insbesondere und ausdrücklich Daniel Kölligan, der sich die Mühe gemacht hat, das gesamte Manuskript zu lesen und mir an vielen Stellen Verbesserungsvorschläge und Korrekturen angeboten hat. In seinem Griechischunterricht, den ich als sehr erfrischend in Erinnerung habe, lernte ich im Wintersemester 2000/2001 die ersten Sternchen malen. Für alle im Buch vertretenen Ansichten sowie darin verbliebene Fehler bin selbstverständlich ich allein verantwortlich.

Ich wünsche und erhoffe mir von diesem Buch, dass die Benutzer viel Spaß beim Lösen der Aufgaben haben und auf diese Weise spielerisch in die inneren Zusammenhänge der Lautgeschichte der lateinischen Sprache eindringen können. Ich empfinde es als wichtig für die Zukunft der Indogermanistik in Deutschland, dass wir mit modernen Lehrmaterialien viele Studenten ermutigen, dieses schöne Fach zu ergreifen.

Sie können helfen dieses Buch zu verbessern. Nur durch das Feedback und die Hinweise der Benutzer können folgende Auflagen verbessert werden. Verbesserungsvorschläge, Kritik und Kommentare sind erwünscht und können an malte.liesner@gmx.de geschickt werden. Auf der Internetseite www.malte-liesner.de können ergänzende Materialien und weitere Übungen heruntergeladen werden.

Königsberg, Anfang August 2011

Malte Liesner